



# Das Wort der Partei wurde Wirklichkeit

in der DDR die reale Möglichkeit besteht, den Krieg auf deutschem Boden zu verhindern.

Die von der Parteikonferenz beratene Direktive des zweiten Fünfjahrplanes sieht vor, durch einen schnellen Fortschritt der Technik, durch Verbesserung des technischen Niveaus der Produktion in allen Wirtschaftszweigen, durch verstärkte wissenschaftliche Forschungsarbeit, durch die Entwicklung der sozialistischen Ökonomik sowie durch die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und eine bedeutende Steigerung der Produktion zu erreichen. Im zweiten Fünfjahrplan sind die Hauptkennziffern erstmalig mit den Plänen aller sozialistischen Staaten koordiniert.

Der weiteren Entwicklung der Schöpferkraft der Volksmassen dient der Beschluß über Maßnahmen zur Festigung der Arbeiter- und Bauern-Macht und zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Der Beschluß sieht vor: ein Gesetz, das der Volkskammer die Aufsicht über die örtlichen Volksvertretungen überträgt; ein Gesetz über den Aufbau und die Arbeitsweise der örtlichen Organe der Staatsmacht; volle Verwirklichung des Prinzips der Einheit von Beschlußfassung, Organisierung der Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse in allen staatlichen Organen; stärkere Einbeziehung der ständigen und zeitweiligen Kommissionen in die Arbeit der Volksvertretungen.

Die Parteikonferenz eröffnet den kleinen Warenproduzenten, den privaten Einzelhändlern und kapitalistischen Unternehmern eine gesicherte Perspektive durch ihre Einbeziehung in den sozialistischen Aufbau. Der Weg: Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH), Kommissionsverträge im Handel und staatliche Beteiligung.

Die Parteikonferenz stellt auch die Aufgabe, die sozialistische Umwälzung der Ideologie und Kultur in breiter Front fortzusetzen. Es wird gefordert, die Universitäten und Hochschulen zu sozialistischen Forschungs- und Bildungstätten zu entwickeln, die pädagogische Arbeit zu verbessern und zum polytechnischen Unterricht an den allgemeinbildenden Schulen überzugehen.

Wichtige Beschlüsse der Parteikonferenz: Direktive für den zweiten Fünfjahrplan; Beschluß

über Maßnahmen zur breiten Entfaltung der Demokratie; Bestätigung der Referate von W. Ulbricht und O. Grotewohl sowie Billigung der Politik des ZK seit dem IV. Parteitag.

1957

**30. Januar - 1. Februar:**

**30. Tagung des ZK der SED**

**Tagesordnung:**

Bericht des Politbüros (E. Honecker);

Grundfragen der Politik der SED (W. Ulbricht);

Die wichtigsten Aufgaben zur Durchführung des Volkswirtschaftsplanes (B. Leuschner).

Genosse W. Ulbricht legt im Referat die in sich einheitliche und geschlossene nationale Grundkonzeption für den neuen Entwicklungsabschnitt dar. Er erklärt, daß mit der Ablehnung eines Friedensvertrages durch die Bundesregierung und die Westmächte sowie mit der Eingliederung Westdeutschlands in die NATO die Spaltung Deutschlands vertieft wurde. Durch diese Bedingungen wird das Nebeneinanderbestehen von zwei deutschen Staaten mit entgegengesetzten gesellschaftlichen Systemen für einen längeren historischen Zeitraum zur Tatsache und die Sicherung des Friedens zur wichtigsten politischen Aufgabe in Deutschland.

Das ZK wendet schöpferisch die Leninsche Politik von der friedlichen Koexistenz auf die in Deutschland entstandene Lage an und arbeitet den Weg zur friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands unter den neuen Bedingungen aus. Es wird der Zusammenhang herausgearbeitet, der zwischen dem Aufbau des Sozialismus in der DDR, der Erhaltung des Friedens in Deutschland und der Schaffung der Einheit Deutschlands über die Bildung einer Konföderation beider deutscher Staaten besteht. Voraussetzung dafür ist die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse und die Verständigung der Arbeiterorganisationen in ganz Deutschland, die Bändigung und Überwindung des Militarismus in Westdeutschland und die Durchsetzung normaler, sachlicher Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten.